

springenden Torwangen, führte⁵⁵. Die äusseren Torwangen zeigen Aussparungen von 30 x 30 cm, in denen Balken mit Torangeln sassen. Dann folgte ein auf 4,10 x 4,20 m erweiterter Raum, den ein zweites Tor gegen das Kastellinnere abschloss, wie die dort gefundenen Scheiben, auf denen sich die Flügel drehten, beweisen⁵⁶ (Abb. 2, 3).

Von den Kastelleinbauten sind die Baderäume am besten erhalten. Da ist das Praefurnium mit dem anschliessenden Warm- und Laubad und der deutlich erkennbaren Heizvorrichtung: Hohlziegel an den Wänden und die Terrazzaböden von Hypokaustpfeilern (geschichtete Ziegelplatten) getragen. Das Kaltbad zeigt sternförmige Sandsteinroste über einem Abzugskanal und ein von Ziegelplatten ausgelegtes Kaltwasserbassin, dessen Über- und Ablauf das Wasser in eine gefundene Sickergrube leiteten. An der Ostwand fiel der mit Häcksel gemischte Verputz auf. — Eine in der Trennmauer später verbaute Tür, sowie die zwei einander überlagernden Mörtelböden weisen hier auf mindestens einen Umbau hin. Auch das Praefurnium ist heute von zwei Mörtelböden überdeckt⁵⁷. Durch die östliche Kastellmauer führt in der Höhe des Kaltbades ein Wasserkanal zu einer noch schwach erkennbaren Brunnenstube⁵⁸, deren Ablauf gefunden wurde⁵⁹. Die westlich des Bades gelegenen Böden und Fundamente deuten auf den Umkleideraum (Apodyterium) hin.

Die andern in westlicher Richtung verlaufenden Mauerzüge von 0,70 bis 1 m Dicke mit zum Teil späteren Einbauten sind in ihrer Funktion vorläufig unaufgeklärt. Vielleicht handelt es sich um Kasernenbauten⁶⁰.

Eine Anzahl kleinerer Pfostenlöcher, darunter auch ausgemörtelte, für die Aufnahme eines Kantholzes (25 x 25 cm) bestimmt und im Abstand von 4 m südwärts gereiht, in einer Entfernung von 4,50 m von

55. Beck 1957, 253; zur Schlupfpforte l. c., 249; Schlupfpforte in Innsbruck, vgl. Wotschitzky 1954, 29; weitere Beispiele bei Burckhardt-Biedermann 1906, 169 ff.

56. Beck 1957, 254.

57. Beck 1957, 245 f., 248, 250 f., 256 ff., Plan II, A, B, C, D, Plan III, Abb. 6–17.

58. Beck 1957, 250, Abb. 13.

59. Beck 1957, 258.

60. Beck 1957, 255 f.